

Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Neckarstraße 18B

C III.1 - v 2/61

Agrardienst 22

4. Juli 1961

Die Nutztierhaltung in Baden-Württemberg Ergebnisse der Junizählung 1961

In Baden-Württemberg sind Anfang Juni dieses Jahres 1,68 Mill. Schweine gezählt worden oder 8,2 vH mehr als in der Vergleichszeit des Vorjahres. Damit ist der Zuwachs noch größer als im Jahr zuvor (+ 5,8 vH). Der mehrjährige Vorkriegsdurchschnitt (1935/38) wird um 46,6 vH übertroffen. Der heutige Schweinebestand ist der größte der Nachkriegszeit.

Es sind 458 600 Ferkel vorhanden, das sind 17,3 vH mehr als Anfang Juni vorigen Jahres. Auch die Zahl der Jungschweine geht um 7,8 vH über den Bestand vor Jahresfrist hinaus.

Die Zahl der Rinder liegt mit 1,84 Mill. um 2,0 vH höher als 1960. Dieser nennenswerte Zuwachs ist auf Kälber und männliches Jungvieh sowie auf Schlachtbullen und -ochsen, auf Färsen (Kalbinnen) sowie auf die Kühe zur Milchgewinnung zurückzuführen. Demgegenüber verzeichnen weibliches Jungvieh, Zugochsen und -stiere sowie Arbeitskühe und Schlachtkühe einen mehr oder weniger großen Rückgang. Der vermehrte Zuwachs, namentlich bei männlichem Jungvieh, deutet auf eine weitere verstärkte Jungrindermast hin. Bei der Milchkuhhaltung setzt sich die Verlagerung von den Arbeitskühen auf die reinen Milchkühe fort.

Die Schafbestände zeigen gegen die Vergleichszeit des Vorjahres eine Abnahme von 9 bis 10 vH.

Ergebnis der repräsentativen Viehzenschätzung vom 2. Juni 1961 in Baden - Württemberg

Rinder		Ergebnis der Zählung vom				Veränderung in vH 2. Juni 1961 gegen		
		3. Juni 1943	3. Juni 1960 ¹⁾	2. Dez. 1960	2. Juni 1961 ¹⁾	3. Juni 1943	3. Juni 1960	2. Dez. 1960
Kälber, unter 3 Monate alt		115 300	160 100	197 457	177 900	+ 54,3	+ 11,2	- 9,9
Jungvieh, 3 Monate bis noch nicht 1 Jahr alt								
	männlich	42 900	124 200	122 731	147 000	+ 242,7	+ 18,4	+ 19,8
	weiblich	185 300	229 100	219 782	221 500	+ 19,5	- 3,3	+ 0,8
Jungvieh, 1 bis noch nicht 2 Jahre alt								
	zur Zucht benutzte Bullen	4 700	3 600	2 674	2 800	- 40,3	- 23,0	+ 5,0
	übriges Jungvieh							
	männlich	39 200	85 300	88 581	99 400	+ 153,6	+ 16,5	+ 12,2
	weiblich	178 800	208 000	199 890	198 100	+ 10,8	- 4,7	- 0,9
2 Jahre alte und ältere Tiere								
	zur Zucht benutzte Bullen (Stiere)	10 400	11 000	11 415	11 200	+ 7,6	+ 2,0	- 2,0
	Zugochsen und Zugstiere	63 600	7 000	7 296	6 200	- 90,2	- 11,7	- 15,0
	übrige Bullen, Stiere und Ochsen	8 600	13 200	13 168	14 900	+ 73,6	+ 13,2	+ 13,4
	Färsen, Kalbinnen, Rinder	113 700	76 900	77 525	78 000	- 31,4	+ 1,4	+ 0,6
	Kühe nur zur Milchgewinnung	379 900	679 800	709 972	736 700	+ 93,9	+ 8,4	+ 3,8
	Kühe zur Milchgewinnung und Arbeit (Zugkühe)	589 300	195 000	165 052	136 800	- 76,8	- 29,9	- 17,1
	alle übrigen Kühe, Schlacht- und Mastkühe	5 100	6 700	7 938	5 900	+ 15,0	- 12,2	- 26,1
Gesamtzahl des Rindviehs		1 736 800	1 799 900	1 823 481	1 836 400	+ 5,7	+ 2,0	+ 0,7

Schweine		Ergebnis der Zählung vom				Veränderung in vH 2. Juni 1961 gegen		
		Juni 1935/38	3. Juni 1960 ¹⁾	3. März 1961 ¹⁾	2. Juni 1961 ¹⁾	Juni 1935/38	3. Juni 1960	3. März 1961
Ferkel, unter 8 Wochen alt		245 300	391 000	491 700	458 600	+ 86,9	+ 17,3	- 6,7
Jungschweine, 8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahr alt		577 000	778 700	788 900	839 400	+ 45,5	+ 7,8	+ 6,4
Schlacht- und Mastschweine, 1/2 Jahr alt und älter 2)		210 700	215 900	222 000	195 800	- 7,1	- 9,3	- 11,8
Zuchtsauen insgesamt		104 100	157 300	164 100	176 300	+ 69,3	+ 12,0	+ 7,4
	1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt							
	trächtig	18 400	26 300	23 500	28 600	+ 55,3	+ 8,6	+ 21,6
	nicht trächtig	11 400	15 500	14 400	14 900	+ 30,5	- 3,9	+ 3,6
	zusammen	29 800	41 800	37 900	43 500	+ 45,8	+ 4,0	+ 14,8
	1 Jahr alt und älter							
	trächtig	43 700	68 500	71 300	78 100	+ 78,5	+ 13,9	+ 9,4
	nicht trächtig	30 600	47 000	54 900	54 700	+ 79,1	+ 16,5	- 0,2
	zusammen	74 300	115 500	126 200	132 800	+ 78,8	+ 15,0	+ 5,2
trächtige Zuchtsauen insgesamt		62 100	94 800	94 800	106 700	+ 71,7	+ 12,4	+ 12,4
nicht trächtige Zuchtsauen insgesamt		42 000	62 500	69 300	69 600	+ 65,9	+ 11,5	+ 0,6
Eber, 1/2 Jahr alt und älter		5 200	4 700	4 900	4 900	- 6,2	+ 4,9	+ 1,0
Gesamtzahl der Schweine		1 142 300	1 547 600	1 671 600	1 675 000	+ 46,6	+ 8,2	+ 0,2

Schafe		Ergebnis der Zählung vom				Veränderung in vH 2. Juni 1961 gegen		
		Juni 1935/38	3. Juni 1960 ^{1) 5)}	2. Dez. 1960	2. Juni 1961 ^{1) 6)}	Juni 1935/38	3. Juni 1960	2. Dez. 1960
Schafe, unter 1 Jahr alt (einschl. Lämmer)								
	männlich	124 100	33 200	21 429	29 100	- 50,5	- 12,4	+ 35,8
	weiblich		37 500	27 286	32 300		- 14,0	+ 18,3
zur Zucht benutzte Schafböcke, 1 Jahr alt und älter		55 900 ³⁾	1 200	1 334	1 600	.	+ 29,1	+ 16,9
zur Zucht benutzte weibliche Schafe, 1 Jahr alt und älter		162 200 ⁴⁾	81 700	72 407	74 100	.	- 9,2	+ 2,4
Hammel und vorrige Schafe, 1 Jahr alt und älter			47 600	29 559	42 400	.	- 11,0	+ 43,4
Gesamtzahl der Schafe		342 200	201 200	152 015	179 500	- 47,6	- 10,8	+ 18,0
darunter Milchschafe			500	963	900	.	+ 87,9	- 3,4

1) Repräsentative Zählung. 2) Einschl. der zur Mast aufgestellten Sauen und kastrierten Eber. 3) Einschl. Hammel und übrige Schafböcke. 4) Jedoch ohne Hammel. 5) Bereinigte Zahlen. 6) Vorläufiges Ergebnis.

Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Neckarstraße 18B

Agrardienst 23

C II 2

13. Juli 1961

Wachstumstand und Ernte von Gemüse Ende Juni 1961

Nässe und Kälte im Mai und Anfang Juni verursachten Auflaufschäden bei Bohnen und Gurken, unzureichende Befruchtung bei Tomaten, Fäulnis an Erdbeeren und allgemein Wachstumstockungen. Überall ist eine starke Verunkrautung festzustellen. Viel Schaden wurde auch durch Schneckenfraß ange richtet.

Der Wachstumstand von Busch- und Stangenbohnen, Gurken und Tomaten war Ende Juni nur mittelmäßig bis schlecht und durchweg schlechter als vor Jahresfrist. Zufriedenstellend bis gut stehen dagegen Kopfsalat, mittelfrüher und Spätblumenkohl sowie Späte Möhren. Im Vergleich zu 1960 läßt ihre Entwicklung jedoch zu wünschen übrig. Nur bei Zwiebeln, und zwar besonders bei Steckspeisezwiebeln, wird der Stand überwiegend als gut bezeichnet.

Die endgültige Ernteschätzung ergab nur für Frühlkohlrabi wenig höhere Hektarerträge als im vorigen Jahr, und die Ernte - berechnet nach der Anbaufläche aus der Erhebung über den beabsichtigten Gemüseanbau 1961 - übertrifft mit 18 400 dz den Durchschnitt der Jahre 1955/60 um drei Zehntel. Die Hektarerträge von Rhabarber, Spargel und Frühjahrskopfsalat sind jedoch niedriger als im Vorjahr und im sechsjährigen Mittel. Dagegen wird die durchschnittliche Gesamternte bei Spargel mit 32 500 dz um 20 vH, bei Frühjahrskopfsalat (40 800 dz) um 15 vH und bei Rhabarber (23 000 dz) um 2 vH überschritten.

Niederschläge und Temperaturverlauf im Berichtszeitraum Ende Mai bis Ende Juni 1961

Regierungsbezirk Land	Von 100 Gemüseberichterstattem meldeten Berichterstatte					
	die Niederschläge als			den Temperaturverlauf als		
	zu gering	ausreichend	zu hoch	zu warm	normal	zu kalt
Nordwürttemberg	-	31	69	-	26	74
Nordbaden	-	27	73	-	22	78
Südbaden	-	45	55	-	41	59
Südwestfalen - Lippe	-	43	57	-	23	77
Baden - Württemberg	-	34	66	-	27	73

Erntevorschätzung von Gemüse Ende Juni 1961

Land	Frühweißkohl			Frühhrotkohl			Frühwirsingkohl			Frühblumenkohl			Frühe Möhren (Karotten)		
	Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag	
		je ha dz	ins- gesamt dz		je ha dz	ins- gesamt dz									
Baden - Württemberg	96,6	270,3	26 111	68,8	249,6	17 172	61,7	197,6	12 192	134,8	179,4	24 183	98,1	179,4	17 599
Ende Juni 1960	110,2	261,9	28 861	73,0	239,5	17 484	70,7	196,2	13 871	131,4	179,8	23 626	106,3	187,6	19 942
Mittel 1955 / 60	106,4	275,6	29 319	62,4	255,6	15 949	62,0	205,9	12 765	117,7	187,5	22 073	100,8	197,6	19 923

1) = Flächen aus: Voraussichtlicher Gemüseanbau 1961.

noch: Erntevorschätzung von Gemüse Ende Juni 1961

Land	Winterzwiebeln (aus Anbau Herbst 1960)			Grüne Pflückerbsen			Buschbohnen			Dicke Bohnen (Sau-, Puffbohnen)			Erdbeeren (vorjähr. u. ältere Pflanzen)		
	Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag	
		je ha dz	ins- gesamt dz		je ha dz	ins- gesamt dz		je ha dz	ins- gesamt dz		je ha dz	ins- gesamt dz		je ha dz	ins- gesamt dz
Baden - Württemberg	4,7	155,3	730	944,5	101,5	95 867	483,1	93,5	45 170	11,5	87,8	1 010	575,3	70,3	40 444
Ende Juni 1960	6,2	152,8	947	785,0	102,5	80 463	424,3	100,3	42 557	4,0	95,5	382	645,5	70,1	45 250
Mittel 1955 / 60	9,6	147,9	1 420	832,4	106,2	88 437	374,7	105,5	39 519	6,4	92,7	593	486,0	69,6	33 815

1) = Flächen aus: Voraussichtlicher Gemüseanbau 1961. 2) = Endgültiger Anbau 1960 (für Ernte 1961) unter Berücksichtigung der Auswinterung.

Endgültige Ernteschätzung von Gemüse Ende Juni 1961

Land	Frühkohlrabi			Frühjahrskopfsalat			Spargel			Rhabarber		
	Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag	
		je ha dz	ins- gesamt dz									
Baden - Württemberg	98,5	186,7	18 390	220,4	185,2	40 818	1 127,9	28,8	32 484	84,5	272,1	22 992
dagegen Mai 1961	98,5	181,3	17 858	220,4	184,6	40 686	1 127,9	32,3	36 431	84,5	281,2	23 761
Juni 1960	102,7	185,7	19 071	214,4	186,3	39 943	818,4	34,5	28 235	86,4	287,0	24 797
Mittel 1955 / 60	76,2	185,7	14 148	190,1	186,1	35 381	842,8	32,1	27 062	81,5	276,5	22 531

1) = Flächen aus: Voraussichtlicher Gemüseanbau 1961. 2) = Endgültiger Anbau 1960 (bei Spargel voraussichtlicher Anbau 1961).

Der Wachstumsstand von Gemüse Ende Juni 1961

Regierungsbezirk Land Gemüseanbaugesamt	Mittel- früher und Spätblu- menkohl	Kopfsalat (Sommer- und Herbst- salat)	Späte Möhren (Gelbe Rüben)	Steck- speise- zwiebeln	Zwiebeln (Früh- jahrs- aussaat)	Buschbohnen (einschl. Wachsbohnen)	Stangenbohnen (auch Prunk- oder Feuerbohnen einschl. Wachsbohnen)	Gurken	Tomaten
Begutachtungsziffern (Noten) : 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering									
Nordwürttemberg	2,7	2,6	2,6	2,3	2,5	3,3	3,4	3,8	3,1
Nordbaden	2,4	2,5	2,2	2,3	2,3	3,5	3,4	3,9	3,0
Südbaden	2,5	2,4	2,5	2,3	2,3	3,3	3,3	3,8	2,9
Südwürttemberg - Hohenzollern	2,6	2,5	2,8	2,3	2,6	3,4	3,5	4,2	3,0
Baden - Württemberg	2,6	2,5	2,6	2,3	2,4	3,4	3,4	3,9	3,0
Ende Juni 1960	2,5	2,4	2,4	2,3	2,5	2,6	2,4	2,4	2,3
Ende Juni 1959	2,7	2,7	2,6	2,4	2,7	2,6	2,7	2,9	2,5
darunter in den Gemüseanbaugesamten:									
Oberes Neckartal und Remstal	2,7	2,7	2,6	2,3	2,4	3,2	3,4	3,5	3,1
Unteres Neckartal und Kraichgau	2,5	2,5	2,4	2,1	2,5	3,4	3,0	3,8	2,9
Unteres Rheintal	2,4	2,5	2,1	2,2	2,2	3,5	3,4	3,9	3,0
Breisgau und Kaiserstuhl	2,2	2,3	2,4	2,3	2,2	2,9	3,3	3,4	2,6
Konstanz mit Insel Reichenau	2,4	2,1	2,1	1,9	2,3	3,4	3,4	3,9	3,0
Oberes Gäugebiet	2,7	2,4	3,0	2,0	2,3	3,0	3,0	3,1	2,0
Nördliches Oberrhein- und Oberes Gäugebiet	2,3	2,3	2,4	2,4	2,7	3,2	3,3	3,2	2,7